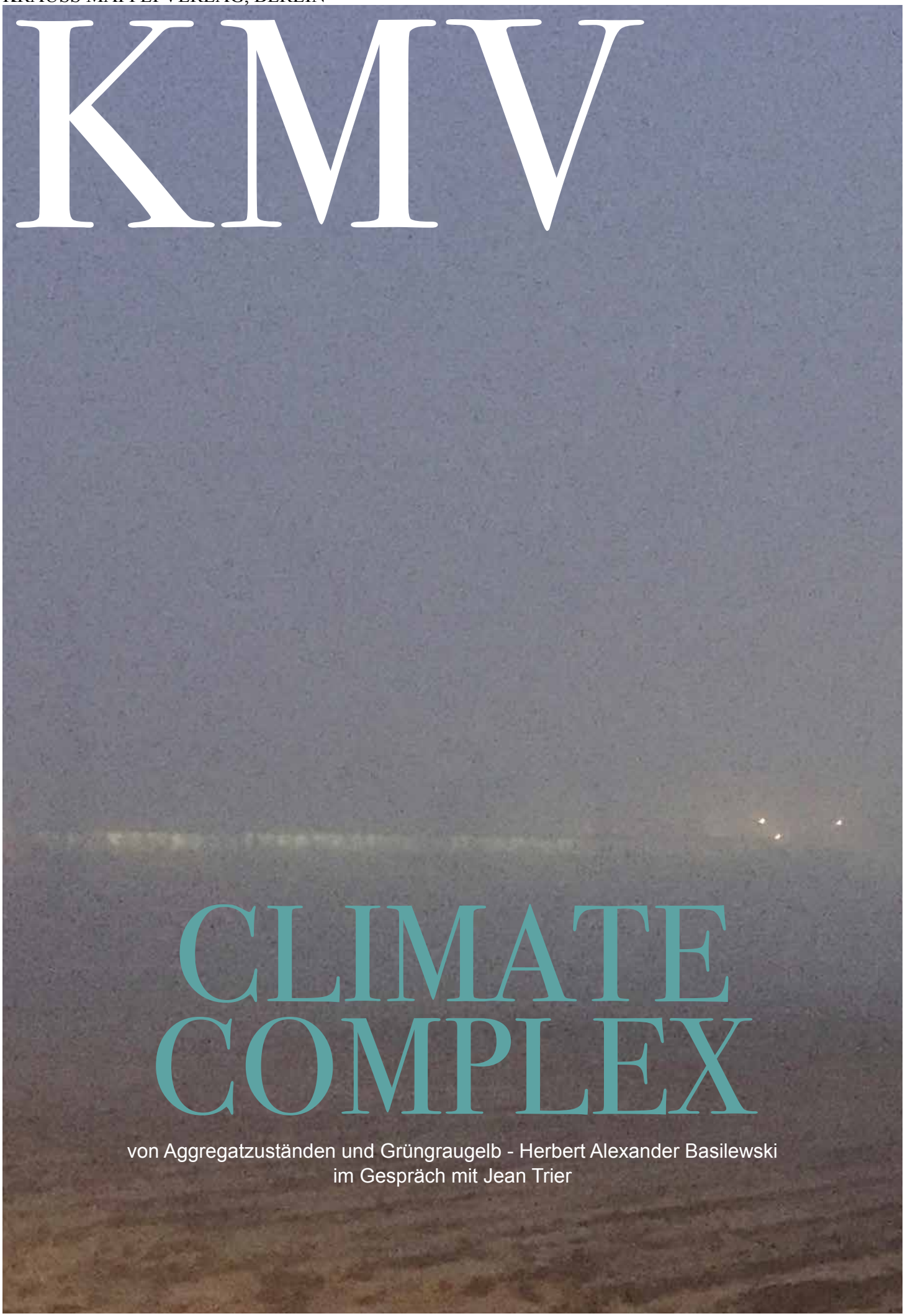
KRAUSS MAFFEI VERLAG, BERLIN

KMV



CLIMATE COMPLEX

von Aggregatzuständen und Grüngraugelb - Herbert Alexander Basilewski im Gespräch mit Jean Trier

HERBERT ALEXANDER BASILEWSKI

VON AGGREGATZUSTÄNDEN UND GRÜNGRAUGELB

von **Jean Trier** werkfotografien **Stephan Klonk** portraits **Madeleine Boschan**

In den vergangenen Jahren hat Herbert Alexander Basilewski eine Reihe Bilder geschaffen, die von unterschiedlichen, nahezu klimatischen Temperierungen geprägt sind. Warme und kalte Töne aus einem unendlich großen Zwischenreich an Mischtönen. Trockenheit contra Feuchtigkeit in Farbspektren, die Räume (er-) öffnen. Dabei verleiht der Künstler den Malereien eine Beseeltheit, die unweigerlich eine Intimität zwischen Bild und Betrachter aufbaut, wenn sie zugelassen wird, und benennt diese *Climate States*. Jene klimatischen Umstände, wie wir sie zurzeit immer bewusster erleben, durchdringen auch den Farb- und Formenkanon Basilewskis, sozusagen „über den Bildrand hinaus“. Somit gibt er der Malerei aber auch in subtiler Weise den sozialen Raum zurück und bietet dem Betrachter gleichzeitig einen idealen, malerischen Raum, in welchen er/sie hineingleiten kann - einen meditativen Bildraum. Unter dem Titel *Climate Complex* hat Herbert Alexander Basilewski für die Praxis Robert A. Holzer 8 Malereien aus dieser Reihe zusammengestellt und konzentriert so höchst unterschiedliche Aggregatzustände jeweils einzeln für sich und doch fortwährend aufeinander bezogen. Über Aggregatzustände und die Malerei haben wir mit Herbert Alexander Basilewski gesprochen ...

untitled (climate state CXII), 2018
Öl auf Leinwand / oil on canvas
53 x 35,5 cm
Courtesy the artist

untitled, 2013
Mischtechnik auf Papier
mixed media on paper

rechte Seite **Epidosis (posing for posterity), 2019**

visualisation
archive of the artist
Courtesy the artist

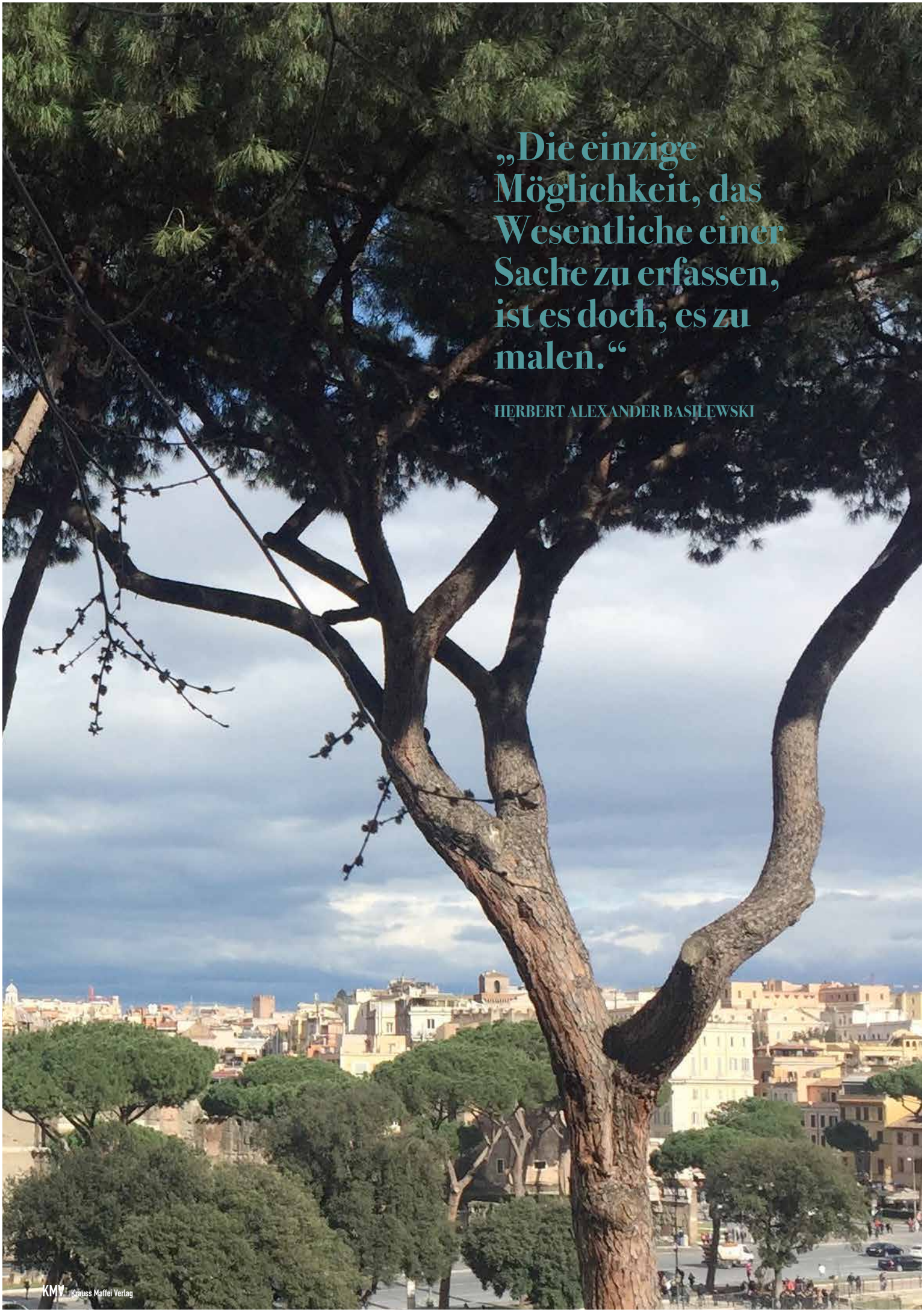
Kannst Du ein bisschen über Dich erzählen?
Ich war Landes- und Kammersieger der niedersächsischen Handwerkskammer der Gürtler und Graveure. Daher kommt wohl meine Liebe zu Präzision und Detail. Das hat meine Arbeit als Maler recht stark beeinflusst.

Kannst Du Dich an Dein allererstes Bild erinnern?
Ja, es war in Stilleben mit Gehirn und abgeschnittenem Fuß. Damals war ich 12 und ich wollte mal etwas ganz anderes machen, als die Anderen im Unterricht.

Was inspiriert Dich wirklich?
Essen, das Wetter, unterschiedliche Witterungen, Tageszeiten, Trockenheiten und Feuchtigkeiten. Die Dichtung und Poesie, Autographe. Vieles. Das kann ein bestimmter graugrüngelber Himmel bei abendlicher Dämmerung sein oder auch ein Turnschuh zum Beispiel.

Was ist das Wichtigste bei Deiner Arbeit für Dich?
In ein Gespräch zu kommen - mit dem Bildraum. Es gilt für mich den richtigen Farbton zu treffen, um ihn mit konzentrierter Geste auf die Leinwand zu setzen.

Basilewski fixiert Zeit – eine konstitutive Prägung seiner Arbeit, ein elementarer Leitfaden, der sich durch Basilewskis Malerei insgesamt zieht.



KMV Krauss Maffei Verlag

Untitled (climate state LXV), 2010
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
70 x 50 cm
Courtesy the artist

ohne Titel (thus with stretched sail, we went over sea til day's end.), 2019
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
180 x 180 cm

visualisation
archive of the artist

ohne Titel (Lack-Land XII), 2019
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
180 x 180 cm

visualisation
archive of the artist

Die Leinwand fängt ab einem bestimmten Zeitpunkt an, mit mir zu sprechen, aber auch zu widersprechen. Das hört sich seltsam an, aber es ist eine Art Aufforderung zu agieren. Ein ewiges Hin- und Her. Ein offenes Gespräch, ein Philosophieren, ein Dichten, ein Fabulieren, ein Verlorengehen und ein Wiederfinden bis zum Ende. Es ist der Prozess, der für mich entscheidend ist und den ich gewinnen will. Da bin ich ganz Sportler ... (lacht)

Du giltst als Purist in der Kunst …

Farben haben für mich keine ausschließliche symbolische Bedeutung. Sie haben aber auch noch eine andere Seite für mich, die mich bewegt. Es ist alles in allen nur erdenklichen Farbabstufungen möglich. Der emotionale Kern, der einen Wiederhall gibt, der uns darauf erregen kann. Der Farbraum, seine Vibration, seine Tiefen, aus denen die Farben heraufschimmern, aus sich selbst heraus leuchten. Das ist es doch, worum es in der Malerei geht, oder ?

Interessiert es Dich, ob Leute Deine Arbeit mögen?

Sicherlich bin ich daran interessiert, dass Menschen meine Arbeit zu schätzen wissen. Trotzdem bin ich realistisch genug, um zu wissen, dass sie nicht alle erreichen kann. Ich bin da ziemlich entspannt. Das heißt, dass ich mir der Komplexität meiner Arbeit sehr bewusst bin und ich durchaus verstehen kann, dass sie keine leichte Kost für Jedermann ist.

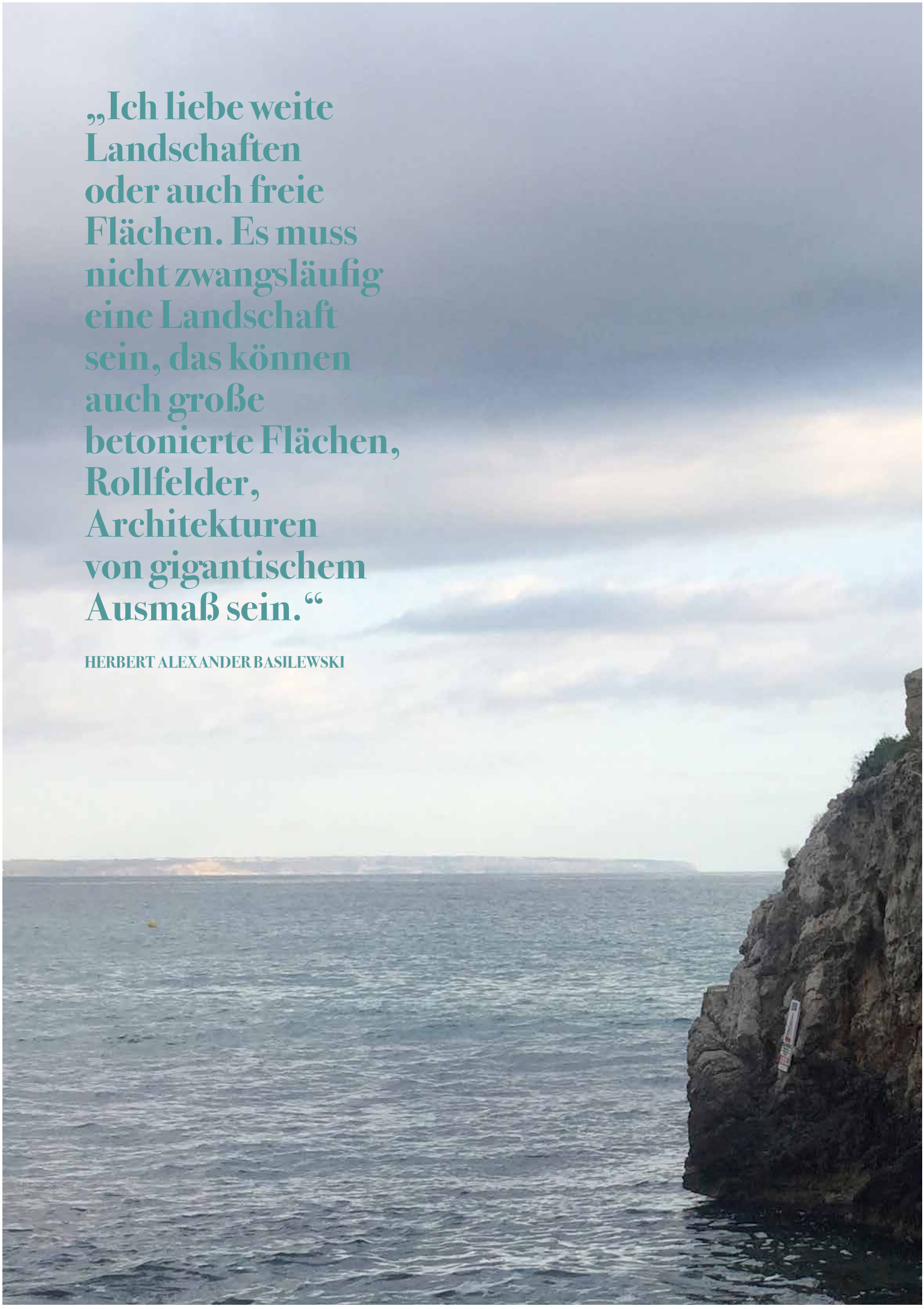
Ach ja, Malen ist eine verdammt vertrackte und sehr eigene Sprache. Ich denke, jeder kann etwas daraus machen, aber sich voll darauf zu konzentrieren und sein Leben von der Malerei bestimmen zu lassen, ist etwas anderes ...

Es ist sicherlich interessant zu verstehen, wie ich ein bestimmtes Thema angehe und wie Du es

Untitled (climate state LXXXXI), 2013
Öl auf Leinwand/Oil on canvas
76 x 37 cm

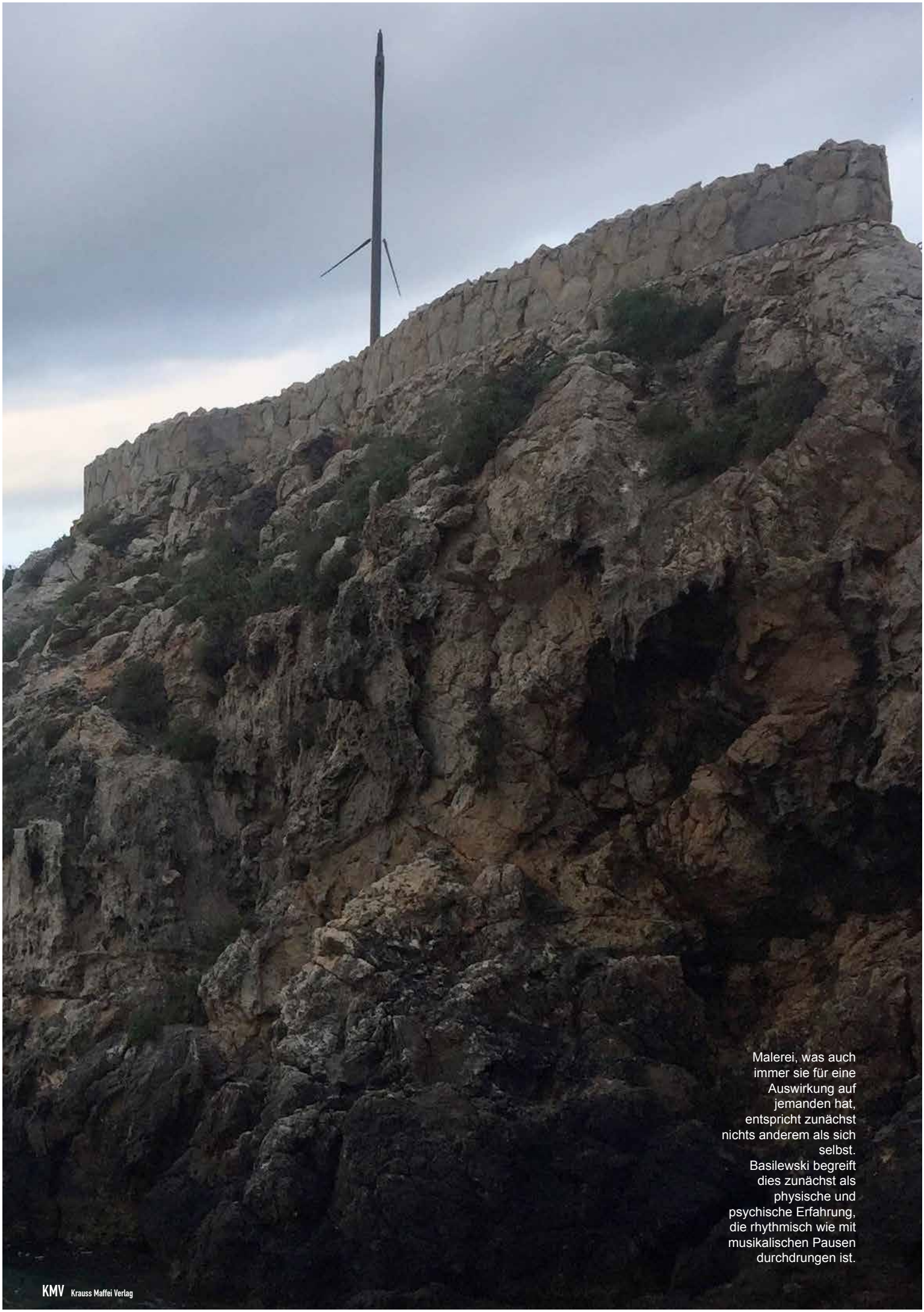
Linke Seite **Untitled (climate state IC), 2013**
Öl auf Leinwand/Oil on canvas 60 x 42 cm

Courtesy the artist

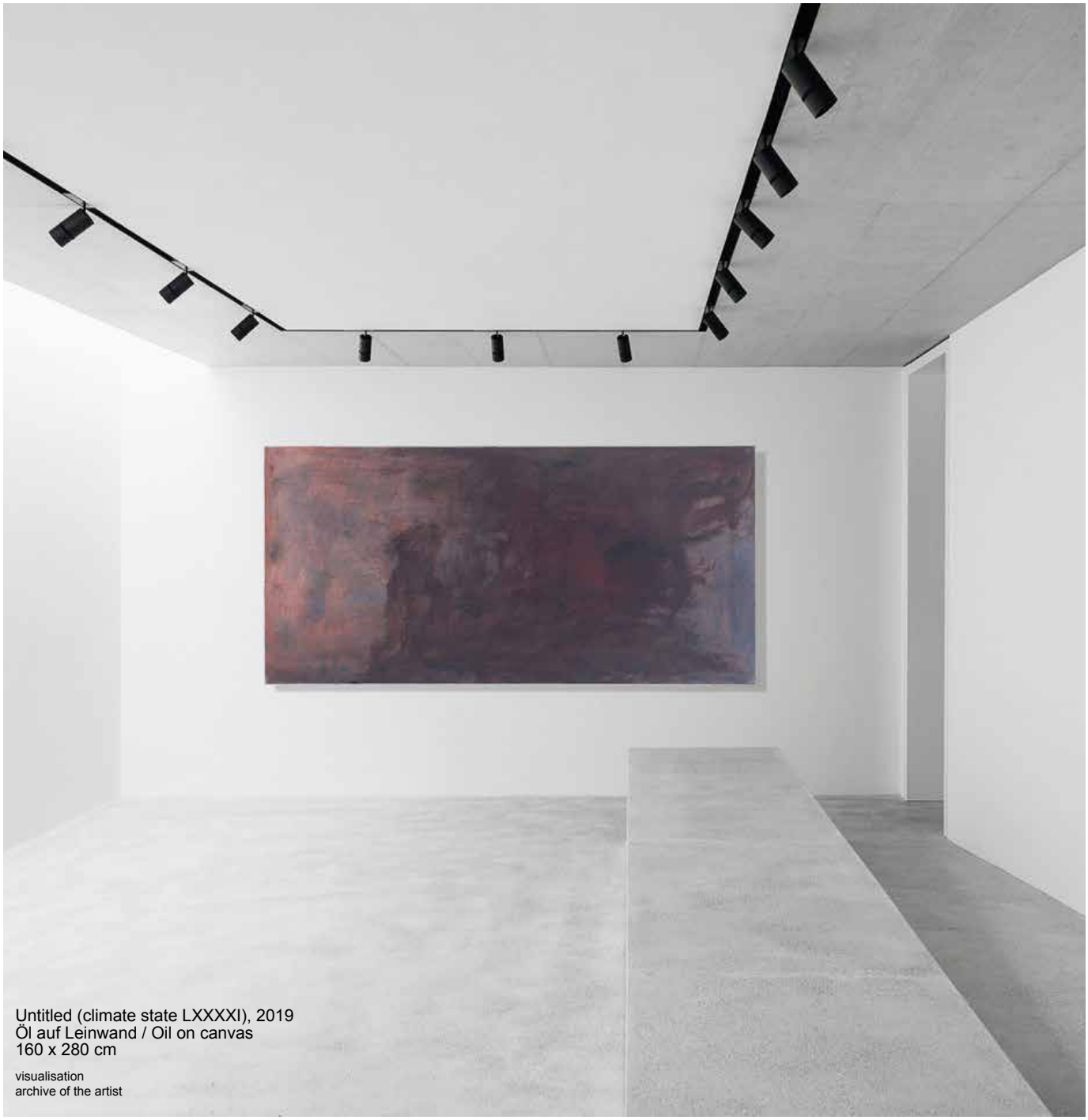


„Ich liebe weite Landschaften oder auch freie Flächen. Es muss nicht zwangsläufig eine Landschaft sein, das können auch große betonierte Flächen, Rollfelder, Architekturen von gigantischem Ausmaß sein.“

HERBERT ALEXANDER BASILEWSKI



Malerei, was auch immer sie für eine Auswirkung auf jemanden hat, entspricht zunächst nichts anderem als sich selbst. Basilewski begreift dies zunächst als physische und psychische Erfahrung, die rhythmisch wie mit musikalischen Pausen durchdrungen ist.



Untitled (climate state LXXXXI), 2019
Öl auf Leinwand / Oil on canvas
160 x 280 cm

visualisation
archive of the artist

angehen würdest und warum ich es verstehe, selbst wenn ich nicht herausfinde, wie ein bestimmtes Zeichen zu setzen ist. Es scheint einfach und offensichtlich zu sein, wie etwas, das direkt vor einem liegt, aber es hat etwas damit zu tun, wie alles zusammenkommt. Es fordert Alles - das ist so etwas wie Alchemie. Über Methaphysik im Bildnerischen könnten wir uns einmal eingehender unterhalten ...

Ach warum nicht. Danke für das schöne Gespräch! Nächstes Mal sprechen wir über Metaphysik!

Was machst Du denn eigentlich als nächstes .....

HERBERT ALEXANDER BASILEWSKI lebt und arbeitet in Berlin. 1980 bis 1985 Studium an der Hochschule bildenden Künste Braunschweig, u.a. bei Hermann Albert, Emil Cimiotti. 1985 Studium an der École des Beaux-Arts Nîmes bei Claude Vialat. 1985 Residency DFJW Nîmes, 1986 Meisterschüler. 1989 Residency Atelierhaus Worpswede, 1994 Residency Schloss Wolfsburg, 2010 Residency Schillerpalais Berlin. Studienaufenthalte in Spanien, Frankreich und Italien.

Seit 1990 zahlreiche Einzel - und Gruppen-ausstellungen, sowie Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen, u.a.: ACLA - Art Center Los Angeles, USA. Alte Baumwollspinnerei, Leipzig. E.ON, Düssledorf. Galerija Contra, Zagreb, Kroatien. Grohe - Watertechnology, Porta Westfalica. Hipp Halle, Gmunden, Österreich. Jagla-Ausstellungsraum, Köln. Klondyke Institute of Art & Culture, Dawson City, Kanada. Kestnergesellschaft, Hannover. Kunstverein Braunschweig. Kunstverein Meppen. Kunstverein Wolfenbüttel. Kulturforum Schloss Holte- Stukenbrock. Kunstverein Ulm. Michael Horbach Stiftung, Köln. Musée des Beaux-Arts et Galerie des Arènes, Nîmes, Frankreich. Neuer Pfaffenhoffener Kunstverein. Salon Dahlmann, Berlin. Preussen Elektra, Hannover. Üstra, Hannover. Städtische Galerie, Schloss Wolfsburg. Wiensowski und Harbord, Berlin.